

# Öffentliches Grün in Flensburg



◀ **Blick vom Höhenweg auf Altstadt und Förde**  
Der Besucher des Volksparks kann bei einem Spaziergang verschiedene Blickbeziehungen auf die Stadtsilhouette und die Förde genießen.  
Foto: Eiko Wenzel, 1998

- 1897**  
Erste Planungen einer öffentlichen Stadtparkanlage im Westen der Stadt durch Stadtbaurat Otto Karl Hermann Fielitz
- 27. 9. 1903**  
Einweihung des Stadtparks im landschaftlichen Stil durch Aufstellung eines Denkmals für den General von Wrangel
- 1920**  
Pflanzung einer Schleswig-Holsteinischen Doppelreihe mit Gedenkstein am Teich anlässlich der Volksabstimmung im Landesteil Schleswig
- Juli 1927**  
Einweihung des Flensburger Volksparks im Osten der Stadt anlässlich eines Turnfestes
- 1957**  
Ausbau des Höhenweges entlang der Fördehangkante
- 1960 – 1962**  
Bau eines Wasserturms mit Schmuckbeeten, Erweiterung des Volksparks mit Kleingärten nach Süden sowie Bau der Jugendherberge und der Pädagogischen Hochschule
- 1988**  
Eintragung des Stadiengebäudes in das Denkmalbuch
- seit 1989**  
Maßnahmen des Umwelt- und Grünamtes zur Attraktivitätssteigerung der Anlage sowie Erstellung eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes

## Städtische Gartenkunst – vom kaiserzeitlichen Stadtpark zum Volkspark für alle

Die Entwicklung der Städte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts führte mit fortschreitender Industrialisierung und rasch wachsenden Einwohnerzahlen dazu, dass die Stadtplaner nicht nur neue Straßenzüge und Wohnbauten, sondern auch Grünflächen für die Bevölkerung entwarfen. Die ersten Stadtparks entstanden in der Kaiserzeit in den großbürgerlichen, noblen Stadtvierteln, um Wohnwert und Wohnqualität zu erhöhen. Sie orientierten sich an der Gestaltung der Landschaftsgärten des frühen 19. Jahrhunderts.

So sah der Plan des Altonaer Gartenbauingenieurs Heinrich Nissen für den Stadtpark eine typische kaiserzeitliche Anlage mit zwei Teichen, Wasserfall, knorriger Brücke, geschwungenem Wegesystem und schmückendem Blumenbeet vor. Zur Einweihung des gut zwei Hektar großen Parks am 27. 9. 1903, dem Geburtstag des 1899 verstorbenen Generals Carl von Wrangel, enthüllte man sein überlebensgroßes Bronzedenkmal. Als außergewöhnliche Neuerung wies der Stadtpark eine elektrische Beleuchtungsanlage auf. Ein Trinkbrunnen sowie ein großer Kinderspielplatz belegen, dass die bürgerlichen repräsentativen Grünanlagen von Anfang an auch sozialhygienische Ziele verfolgten.

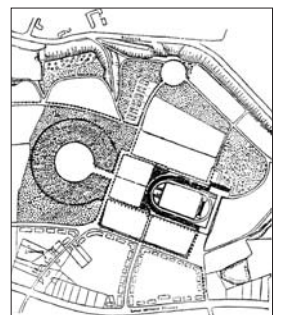
Viele Elemente der Ursprungszeit sind bis heute erhalten. Der Charme eines kleinen Landschaftsgartens ist im Laufe der Jahrzehnte jedoch wegen mangelnder Pflege verloren gegangen. Durch eine sensible, schrittweise Restaurierung könnte die qualitativolle Gestaltung wieder hergestellt werden.

Die Revolution von 1918 und damit das Ende der Kaiserzeit zog eine neue Auffassung für die Anlage von öffentlichen Parks nach sich. Nicht mehr bürgerlich-repräsentative Grünflächen, sondern »soziales Grün« für alle Schichten der Bevölkerung sollten fortan geschaffen werden. Die neuen Volksparks zeichnen sich durch Kleingärten-Siedlungen, verschiedene Spielplätze und große Rasenflächen für das Licht- und Luftbad aus.



◀ **Bebauungsplan der Stadt Flensburg 1903 (Detail)**  
Der Flensburger Stadtpark ist in typischer Manier der Kaiserzeit als kleine landschaftliche Anlage auf der Westlichen Höhe gestaltet worden.  
Stadtarchiv Flensburg

▶ **Plan der Ursprungsanlage des Volksparks 1927**  
Um das große Stadion mit Tribünenbau gruppieren sich weitere Sport- und Rasenplätze. Im Süden (links) schließt sich nach dem Vorbild des Berliner Königlichen Gartenbau Direktors Willy Lange (1868 – 1941) der »Heldenhain« an, ein kreisrunder Platz mit Eichen, Buchen und Ulmen umpflanzt für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Ursprünglich strukturierten Ulmenalleen (um 1990 durch Lindenpflanzungen ersetzt) das Gelände und mündeten in einen »Sonnenwendplatz« mit herrlichem Ausblick auf die Förde.  
Stadtarchiv Flensburg



▲ **Wasserturm auf einer Postkarte um 1965**  
1961 ließen die Stadtwerke nach einem Entwurf des Hamburger Architekten Fritz Trautwein (1911 – 1993) den neuen Wasserturm, der auch als Aussichtspunkt dient, mit seiner markant-modernen, nach oben elegant ausschwingenden Form erbauen.  
Privatbesitz

Im Zusammenhang mit der geplanten neuen Wohnbebauung zwischen Blasberg und Ballastberg auf der Östlichen Höhe entstand 1926/27 nach einem Entwurf von Stadtbaurat Hitzer eine große Sportanlage. Die Einweihung dieser Sport-, Fest- und Gedenkstätte fand anlässlich des Kreisturnfestes im Juli 1927 statt. Weiter gehende Ausbaupläne konnten bis Kriegsende nicht verwirklicht werden.

Ab 1947 erhielt die Idee eines Ausbaus zum großen Erholungspark durch einen »Volkspark-Ausschuß« wieder neue Impulse, die aber erst 10 Jahre später mit der Anlage des Höhenweges entlang der Hangkante teilweise realisiert werden konnten. Mit der Pädagogischen Hochschule (1957/58, erweitert 1962/63, 2004 abgerissen), dem Wasserturm und der Jugendherberge (beide 1961) entstanden neue, moderne Gebäude am Volkspark, der in dieser Zeit nach Süden durch Ausweisung neuer Kleingärten erweitert wurde.

Ab 1989 ergriff die Grünflächenverwaltung Maßnahmen zur Verbesserung des Erlebnischarakters und der Nutzbarkeit sowie zur Renaturierung des Parks. So kam es zur Anpflanzung von Gehölzen, Neustrukturierung der Entwässerung, Freistellung von Aussichtspunkten, zur Anlage von Wegen und einer Rodelbahn. Heute ist der Volkspark für die Bevölkerung der nahe gelegenen Stadtteile ein beliebter Aufenthalts- und Erholungsort.



▲ **Historische Postkarte um 1915**  
Eine pittoreske Teichanlage mit Wasserfall und Brücke, unterschiedliche Gehölze sowie Schmuckbeete und das Wrangel-Denkmal sind die wesentlichen Gestaltungselemente des Stadtparks.  
Stadtarchiv Flensburg



◀ **Blick in den Stadtpark**  
Das Bild zeigt links das überlebensgroße Bronzedenkmal des Generals Carl von Wrangel von dem aus Husum stammenden Bildhauer Adolf Brütt (1855 – 1939) und im Hintergrund die Kapelle der Diakonissenanstalt.  
Foto: Eiko Wenzel, 1998